

(182—1) Nr. 885.  
**Konkurs = Ausschreibung.**  
 Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Rathes in der VII. Diätenklasse mit dem jährlichen Gehalte von 1680 fl. und dem Borrückungsrechte in die Gehaltsklasse von 1860 fl., eventuell eine Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. und dem Borrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen in Erledigung gekommen.  
 Die Bewerber um diese Stelle werden erinnert, ihre Gesuche binnen vier Wochen von der letzten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz zu überreichen.  
 Graz, am 15. Dezember 1865.

(481—2) Nr. 1714.  
**Aufforderung**  
 des Barthelma Hocevar von Kleinlaschitz, Haus - Nr. 16.  
 Im Sinne der hohen Verordnung wird Barthelma Hocevar von Kleinlaschitz Hs. Nr. 16, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, hieramts zu erscheinen und den Erwerbsteuerrückstand sammt Umlagen pr. 6 fl. 6 1/2 kr. zu berichtigen, widrigens die Löschung des Gewerbes ohne weiters veranlaßt wird.  
 K. k. Bezirksamt Großlaschitz, am 25. November 1865.

(456—3) Nr. 8015.  
**Rundmachung.**  
 Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit hoher Genehmigung die Amtsstunden bei dieser Polizei-Direktion vom 1. Jänner 1866 an von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags festgesetzt wurden, daß aber in dringenden Fällen und wichtigen Angelegenheiten auch Nachmittags und Nachts das hieramtliche Einschreiten in Anspruch genommen werden könne.  
 Laibach, am 10. Dezember 1865.  
 Von der k. k. Polizei-Direktion.

(2642—1) Nr. 1417.  
**Edikt**  
 zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Franz Setina, Realitätenbesitzer.  
 Vor dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth haben alle Dienigen, welche an die Verlassenschaft des den 29. September d. J. verstorbenen Franz Setina, Realitätenbesitzer, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 26. Jänner 1866, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.  
 Rudolfswerth, den 12. Dez. 1864.

(2566—3) Nr. 9662.  
**Erinnerung**  
 an den unbekannt wo abwesenden Johann Friber jun. von Drandol.  
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Rudolfswerth wird der unbekannt wo abwesende Johann Friber jun. von Drandol mittels des gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß der in der Rechtsache des Johann Friber sen. von Drandol wider ihn per. 210 fl. c. s. c. erlassene Zahlungsauftrag vom 3. November l. J., Z. 8821, dem ihm unter einem aufgestellten Curator ad actum Herr Dr. Skel zugestelt worden ist.  
 Rudolfswerth, am 1. Dezember 1865.

(2542—3) Nr. 6584.  
**Erinnerung**  
 an die unbekannt wo befindlichen Erben der Maria Rosmann von Radenz.  
 Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Erben der Maria Rosmann von Radenz hiermit erinnert:  
 Es habe Dr. Anton Pfefferer, als Vertreter der Karl Pachner'schen Erben, von Laibach wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 191 fl. 19 kr. 3 W. und auf Anerkennung des gerechtfertigten Verbotes und der Pränotation sub praes. 9. Oktober 1865, Z. 6584, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 9. Februar 1866, früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Rom von Köplach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

(2577—3) Nr. 9169.  
**Rundmachung**  
 an die unbekannt wo befindliche Agnes Kobler, geborene Penza, und deren unbekanntes Rechtsnachfolger.  
 Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Kobler, geborenen Penza, und deren unbekanntes Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht:  
 Es haben wider dieselben Herr Anton Hozever und Josef Sedel durch Hrn. Dr. Skel die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der im Grunde des Heiratsvertrages vom 15. Februar 1808 auf der Sube Rkt.-Nr. 6 ad Strugg intabulirten Heiratsansprüche und Gestattung der Löschung derselben sub praes. 10. November 1865, Z. 9169, hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 6. April 1866

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Kosina als Curator ad actum aufgestellt wurde.  
 Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.  
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 16. November 1865.

(2580—3) Nr. 9149.  
**Erinnerung**  
 an den unbekannt wo befindlichen Andreas Knaus von Merleinsbräuth, an Andreas Knaus von Suchen und deren unbekanntes Erben.  
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Knaus von Merleinsbräuth und Andreas Knaus von Suchen und deren unbekanntes Erben hiermit erinnert:  
 Es habe Oera Vidie von Suchen H. Nr. 12 wider dieselben die Klage auf Löschungsgestattung des Kaufvertrages vom 23. April 1827 von 340 fl., Schuldschein vom 12. September 1835 von 203 fl. und Kaufvertrag vom 29. August 1833 über 300 fl. von der Realität ad Grundbuch Gottschee Tom. 26, Fol. 3617 in Suchen H. Nr. 12 sub praes. 21. Oktober 1865, Z. 9149, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 10. Februar 1866, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 allg. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Reischel von Obergras als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.  
 K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 21. Oktober 1865.

(2583—3) Nr. 10026.  
**Erinnerung**  
 an den Johann Schneller von Lichtenbach.  
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem Johann Schneller von Lichtenbach hiermit erinnert:  
 Es habe Mathias Einfl von Lichtenbach durch Dr. Benedikter wider denselben die Klage auf Zahlung von 400 fl. 6 W. c. s. c. sub praes. 22. November 1865, Z. 10026, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 15. Februar 1866, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 der allg. G. O. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Fakner von Lichtenbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

über zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 10. Februar 1866, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 allg. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Reischel von Obergras als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.  
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
 K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 21. Oktober 1865.

(2581—3) Nr. 9270.  
**Erinnerung**  
 an J. Knaus von Wittergras.  
 Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem J. Knaus von Wittergras hiermit erinnert:  
 Es haben M. Rothauer & Gysel, Handelsleute von Klagenfurt, durch Hrn. Dr. Benedikter hier wider denselben die Klage auf Bezahlung von 311 fl. 43 kr. 6 W. c. s. c. sub praes. 28. Oktober 1865, Z. 9270, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 6. Februar 1866, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. O. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Josef Reischel von Obergras als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.  
 Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
 K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 28. Oktober 1865.

(2614—1) Nr. 8350.  
**Exekutive Realitätenversteigerung.**  
 Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Franz Murgel, durch Dr. Kosina die exekutive Versteigerung des dem Mathias Kottar von Berchlin gehörigen, gerichtlich auf 740 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth am Bande sub Rkt.-Nr. 29/1 vorkommenden Subrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 22. Jänner, die zweite auf den 22. Februar und die dritte auf den 22. März 1866, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealsität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10per. Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 17. Oktober 1865.

(2615—1) Nr. 9138.  
**Exekutive Realitätenversteigerung.**  
 Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Jakob Kosač, als Zessionär der Anna Luzar, die exekutive Versteigerung der dem Exekuten Johann Luzar gehörigen, gerichtlich auf 700 fl. geschätzten, in Bresovitz bei St. Margarethen liegenden, im Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Urb.-Nr. 30 vorkommenden Subrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 5. Februar, die zweite auf den 5. März und die dritte auf den 5. April 1866, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang ange-